

19.07.2010

1403. PCB-Beratung vor Ort und neue Telefon-Hotline starten am kommenden Mittwoch

Die Stadt Dortmund hat großes Verständnis für die Sorgen und Nöte, die die Menschen im Zusammenhang mit den PCB-Belastungen im Umfeld der Firma Envio derzeit bewegen. Sie hat deshalb die Anregungen aus der jüngsten Bürgerversammlung aufgegriffen und die Beratungsangebote noch einmal deutlich verbessert.

Ab sofort stehen zweimal in der Woche für jeweils drei Stunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und des Umweltamtes für eine **persönliche Beratung** zur Verfügung:

Montags von 13 bis 16 Uhr und mittwochs von 14.30 bis 17.30 Uhr in den Räumen des Quartiersmanagements Hafen, Schützenstraße 42.

Die erste Sprechstunde findet am kommenden Mittwoch, 21. Juli, statt.

Wer dieses Beratungsangebot aus zeitlichen Gründen (z.B. Berufstätigkeit) nicht in Anspruch nehmen kann, hat die Möglichkeit, unter der Rufnummer 0231/ 50 – 2 35 78 einen anderen individuellen Termin zu vereinbaren.

Persönliche PCB-Befunde sollten, sofern bereits vorhanden, zur Beratung mitgebracht werden.

Um die Beratungsqualität am Telefon weiter zu verbessern, gibt es jetzt die neue **Telefon-Hotline 0231/ 50 – 1 39 98**. Sie ist montags bis freitags von 6 bis 20 Uhr und samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr erreichbar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am städtischen Ende der Leitung wurden noch einmal speziell geschult und

Kontakt:

Pressestelle der Stadt Dortmund, Udo Bullerdieck (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 34, Telefax: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 67,
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de Web: www.dortmund.de



können bei Bedarf und während der üblichen Dienstzeiten auch unmittelbar in das Gesundheitsamt weiter verbinden.

Die Stadt Dortmund empfiehlt den Bürgerinnen und Bürgern im Umfeld der Belastungsquelle, das Beratungsangebot anzunehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gesundheits- und Umweltamt werden alle Fragen nach bestem Wissen und Gewissen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand beantworten. Weil das Umweltgift PCB und seine Wirkungen auf den menschlichen Organismus und die Umwelt allerdings bei weitem noch nicht abschließend erforscht sind, bitten sie auch um Verständnis, wenn es auf die eine oder andere Frage heute (noch) keine eindeutige Antwort gibt.

Mit Handzetteln, die an etwa einem Dutzend Stellen (darunter die Quartiersbüros) in der Nordstadt ausliegen, werden die Bürgerinnen und Bürger auf das neue Angebot aufmerksam gemacht und künftig auch über wichtige Neuigkeiten informiert. Die Unternehmen im Hafen werden zudem über die Dortmunder Hafen AG mit Informationen versorgt.

Die Stadt Dortmund arbeitet im übrigen mit Hochdruck an einem neuen Internetportal, über das bald alle wichtigen Informationen zu den PCB-Belastungen im Umfeld der Firma Envio an einer Stelle konzentriert abgerufen werden können.

(Stadt-Pressedienst vom **19.07.2010**, Kontakt: Udo Bullerdieck)